

Moritz Tanner  
SVP Fraktion  
Siebeneichen  
9315 WINDEN

Stephan Tobler  
9315 Neukirch-Egnach

EINGANG GR

29. Feb. 2012

08

EA 96

411

**Einfache Anfrage**  
**„Bewilligung für Inertstoffdeponie“**

Eine St. Galler Firma plant im Oberthurgau eine Deponie für leicht belasteten Aushub und Bauschutt. Der Deponiestandort befindet sich in der Gemeinde Roggwil am Rande zu den Gemeinden Egnach und Arbon. Das Gelände von einer Fläche von 12 eventuell 22 ha ist sehr gutes Kulturland, leicht nach Norden abfallend. Die gesamte Fläche ist landwirtschaftlich maschinell sehr gut zu bewirtschaften. In unmittelbarer Nähe der geplanten Deponie befinden sich Wohnsiedlungen, die Ortsbildschutzzonen bilden. Zudem gehört diese Gegend zum Naherholungsgebiet des Bodensees.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Unterstützt der Regierungsrat das Erstellen von Deponien solchen Ausmasses? (max. 3 Mio. m<sup>3</sup> während 25 – 30 Jahren)
2. Ist der Regierungsrat nicht auch der Meinung, dass gutes Kulturland, also fruchtbarer Boden die knappste, nicht erneuerbare Ressource ist und der Landwirtschaft erhalten bleiben soll?
3. Warum werden solche Deponien nicht in Kiesgruben oder eventuell in grossen Geländesenkungen gemacht?
4. Wie wirkt sich die Deponie bezüglich Verkehrsbelastung auf den jetzt schon sehr belasteten Strassen aus?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat diesen massiven Einschnitt in die Lebensqualität der direktbetroffenen Anwohner?
6. Ist es sinnvoll eine Deponie über eine so lange Zeit (25 Jahre) zu betreiben?

Siebeneichen/Neukirch, 28. Februar 2012

Moritz Tanner



Stephan Tobler

